

# «Aus der Intelligenz des Herzens»

**GARY ZEMP:** Luzerner ist Co-Präsident einer neuen Schweizer Partei

Kürzlich wurde in Bern «IP Schweiz» gegründet – ein Verein, der sich sowohl als politische Partei wie auch als politische Bewegung versteht. Co-Präsident dieser neuen Partei ist der Luzerner Unternehmer Gary Zemp.

Anfang Mai 2011 trat «Integrale Politik Schweiz» erstmals als neue politische Kraft an die Öffentlichkeit. In Bern wurde der Verein, der sich sowohl als politische Bewegung wie auch als Partei versteht, im Zentrum Bärenpark gegründet. Vorangegangen ist dieser Gründung eine intensive Vorbereitungsphase, in welcher die Grundlagen zu einer Politik erarbeitet wurden, welche ganz bewusst auch die spirituelle Dimension menschlichen Handelns und hohe ethische Ansprüche in die Gestaltung der Gesellschaft des 21. Jahrhunderts mit einbezieht.

Der Luzerner Gary Zemp, Verwaltungsratspräsident der Zemp AG, Objekt- und Büromöbelbau, gehörte schon in der Vorbereitungsphase zu den treibenden Kräften der IP Schweiz. Heute ist er, zusammen mit der Lausannerin Monique Centeno, Co-Präsident der neuen Partei.

## Warum eine (weitere) neue Partei?

Gary Zemp: «IP Schweiz entsteht aus der Überzeugung heraus, dass die gängigen Parameter der Politik, die sich überwiegend auf die körperlich-materielle und die rational intellektuelle Lebensebene beziehen, nicht mehr genügen, um der Herausforderung gerecht zu werden, einer Weltbevölkerung von gegen 7 Milliarden Menschen ein Leben in Würde und Menschlichkeit zu ermöglichen.» Die Politik brauche eine neue Dimension, die berücksichtige, dass jedes menschliche Handeln globale Konsequenzen hat, für die jede und jeder Handelnde selbst verantwortlich ist.

IP Schweiz versteht sich gegenüber anderen politischen Kräften als Bereicherung, nicht als Konkurrenz. «Wir anerkennen und schützen viele Bestrebungen der etablierten Parteienlandschaft, etwa das Anliegen der Ökologie bei den Grünen, die Solidarität bei der SP, das Engagement für Familien und Werte bei der CVP, das liberale Element bei der FDP oder die Stärkung des Regionalen und das Bedürfnis nach Sicherheit bei der SVP. Das sind Positionen, die auch wir vertreten, woraus hervorgeht, dass In-



Gary Zemp ist Co-Präsident von «IP Schweiz». Er lebt in Luzern und ist Verwaltungsratspräsident der Zemp AG, Objekt- und Büromöbelbau in Sempach.

tegrale Politik weder links noch rechts steht. Integrale Politik sieht sich deswegen auch nicht als Konkurrenz zu den bestehenden Parteien, sondern als integrale, zum übergeordneten Ganzen hinführende Bereicherung der politischen Landschaft», sagt Gary Zemp.

## «Von radikaler Tiefe»

Ein Blick in die Positionspapiere zeigt schnell auf, dass die Ziele dieser Partei visionär und kaum von heute auf morgen realisierbar sind. Gary Zemp ist sich dessen bewusst: «Es ist klar, dass viele unserer Ideen im Moment noch nicht mehrheitsfähig sind. Wir sind jedoch überzeugt, dass viele Mitbürgerinnen und Mitbürger bereits heute wissen oder ahnen, dass das von der Politik und der freien Marktwirtschaft geforderte, grenzenlose Wachstum nicht zu einem dauerhaften Wohlergehen für alle führt. Es steigert vielmehr in rasant zunehmendem Masse das soziale Ungleichgewicht auf dem ganzen Planeten und ist daher nicht nachhaltig. Wer für die Zukunft unseres Planeten Verantwortung übernehmen will, muss Vorschläge machen, die von radikaler Tiefe sind.» Solche Vorschläge finden sich denn auch in den Programmpapieren von IP Schweiz. So etwa die Meinung, dass Boden und natürliche Ressourcen sowie daraus resultierende Einnahmen dem Privateigentum zu entzogen sind und der Allgemeinheit gehören sollen oder dass die Macht nicht nur im politischen, sondern auch im wirtschaftlichen Bereich demokratisch verteilt werden soll. «Wir machen Vorschläge, die viele Menschen – aus ihrem Herzen heraus-

als richtig beurteilen, an deren Konkretisierung man aber auf der rationalen Ebene viel zu wenig zu denken wagt», sagt Gary Zemp. «Wir wollen Politik aus der Intelligenz des Herzens mutig wagen».

## «Eine neue Melodie in der politischen Landschaft»

Viel wichtiger als konkrete politische Forderungen oder die Erringung von Wähleranteilen ist für IP Schweiz die Etablierung einer neuen, integralen politischen Kultur: «Politisches Handeln soll nicht der Mehrheitsbeschaffung für interessengesteuerte Anliegen, sondern der Erarbeitung von mehrheitsdienlichen, ganzheitlichen und nachhaltigen Lösungen dienen» – so lautet der visionäre Anspruch von IP Schweiz. Damit – so ist man in der IP Schweiz überzeugt – liessen sich auch viele Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, die heute «politisch abstinent» leben, neu für ein verantwortliches Mitmachen begeistern. «Hier sehen wir auch das «Reservoir», aus dem wir weitere Mitglieder (derzeit sind es rund 550) gewinnen wollen. Viele Menschen sorgen sich über die derzeitige Weltlage, über die Zukunft der Menschheit und über das Gedeihen unseres Planeten Erde, trauen aber der gegenwärtig praktizierten Politik keine grundlegenden Lösungsansätze (mehr) zu und haben sich deswegen weitgehend zurückgezogen. Diesen Menschen wollen wir die Möglichkeit geben, die «neue Melodie» in der politischen Landschaft in einer kraftvollen Bewegung mit zu gestalten.»

[www.integrale-politik.ch](http://www.integrale-politik.ch)